



Vorträge im VDI-AK Technikgeschichte
Jahresprogramm 2014 (16. Januar 2014 bis 18. Dezember 2014)

Unsere Ziele :

Uns geht es vor allem um **WEITERBILDUNG auf breiter Basis** :

- Wir sind *nicht nur* **VERGANGENHEITSorientiert**, sondern auch **ZUKUNFTSorientiert**. So versuchen wir oft, aus dem Ablauf früherer Ereignisse auch **LEHREN für die ZUKUNFT** zu gewinnen – besonders damit in Zukunft seltener Fehler wiederholt werden, die jedermann schon aus der Geschichte erkennen konnte.
- Zwar ist schon der **VERGLEICH** zwischen (Ur-)Altem, Modernstem und bisher erst Geplantem oft sehr reizvoll. Wir betrachten aber keineswegs nur die **GESCHICHTE von ERZEUGNISSEN und VERFAHREN**.
- Technik war früher wie heute oft ausschlaggebend für den Verlauf von großen und kleinen geschichtlichen Konflikten und Zeitströmungen. Weltweit ist das ganz erheblich ausgeprägter der Fall als in unseren Schulen vermittelt wird. Wir betrachten daher oft jene **BEGLEITUMSTÄNDE** in Betrieben, Vertrieb, Gesellschaft, Politik und Umwelt, in welche die Innovationen und ihre Erfinder eingebettet sind. Dazu gehören auch die Technikfolgenabschätzung und das Echo in den Medien und Schulen.
- Mitunter gehen wir auf innerbetriebliche **ZIELKONFLIKTE** von Entwicklern ein. Spannend ist allemal, wodurch – oft noch heute – technische Entwicklungen begünstigt oder gebremst werden.
- Wir befassen uns dabei gezielt mit möglichst **vielen, grundverschiedenen FACHGEBIETEN**.
- Der AK bespricht auch **METHODEN von FORSCHERN**, mit denen sie heute wie schon früher wissenschaftliche Grundlagen erarbeiten. Wir betrachten also nicht nur ihre Forschungsergebnisse. Wir befassen uns insofern auch mit **WISSENSCHAFTSgeschichte**. Forschungsmethoden waren und sind ja eine der Voraussetzungen für Innovationen.
- Wir wollen möglichst hocherfahrene Fachleute als Referenten gewinnen. Mitunter sollen aber als Referenten auch Studenten auftreten, die anderweitig wegen ungewöhnlicher Leistungen auffielen.
- Alle Teilnehmer sollen stets auch **OHNE UMFASSENDE VORKENNTNISSE** zumindest das Wesentliche mitbekommen, selbst wenn die Sachverhalte komplex sind.

A Mit **Energiewende** und **Klimaschutz** nimmt Deutschland eine weltweite Sonderstellung ein. Stromversorgung durch Windräder, Photovoltaik, Biomasse sowie CO₂-Vermeidung werden angestrebt. Die gesamte Gesellschaft ist betroffen, denn die Stromkosten sowie die Black-Out-Gefahr steigen und energieintensive Industrien verlassen das Land. Der Vortrag beantwortet die Frage, ob der deutsche Sonderweg gemäß den naturwissenschaftlich-technischen Gesetzmäßigkeiten und unter vertretbaren volkswirtschaftlichen Kosten überhaupt begründbar und sinnvoll ist.

Vortrag: „Energie und Klima: Mythen vs. Wirklichkeit“
Referent: Prof. Dr. Horst-Joachim Lüdecke, Dipl.-Physiker
Zeit: Donnerstag, 16. Januar 2014, 18:00 Uhr
Treffpunkt: Max-Planck-Saal des AGV, Ledererstr. 5, 2. Stock (Lift), 80331 München
Kostenbeitrag: 6.- €, für AGVer, Studenten und Schüler frei

<p>AK-Führungsteam : Peter Baier, Ing., Waldstr. 14, 82205 Gilching, Tel. 08105 - 4261 hp_baier_dj3yb@t-online.de</p> <hr/> <p>Horst Beutil, Dr.-Ing., Katharinenstr. 10, 81479 München, Tel. 0 89 - 79 51 82 horst.beutil@physik.uni-muenchen.de</p>	<p>Beirat : Gerhard Seiler, Distelweg 6; 82178 Puchheim; Tel. 0 89 – 80 54 98 ger.seiler@web.de</p> <p>Daneben ein „Organisatoren-Team“</p>	<p>Konto des „VDI-AK TECHNIKGESCHICHTE“ : Stadtparkasse München BIC: SSKMDEMM IBAN: DE66 7015 0000 1002 1296 49</p>
---	--	---

B

1887 konnte Heinrich Hertz elektromagnetisch Wellen nachweisen, die zu Nachrichtenübertragung genutzt werden können. 1896 fanden erfolgreiche Übertragungsversuche durch A. S. Popov in St. Petersburg und G. Marconi in England statt.

1910 konnte erstmalig eine Konzertübertragung aus der Oper in New York über einen AM- modulierten Mittelwellensender statt.

Nach dem 1. Weltkrieg begannen 1923 die regelmäßigen Übertragungen der Sonntagskonzerte vom Sender Königswusterhausen. Mit dem Aufbau der ersten Sendernetze konnten noch die ersten Nachrichtensendungen beginnen. Die Sendernetze wurden nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten zum Reichsprogramm zusammengeschaltet.

Nach Ende des 2. Weltkrieges übernahmen die Siegermächte die Rundfunksender; die meisten leistungsstarken Sender wurden abgeschaltet; mit den verbleibenden leistungsschwachen Sendern war eine Veranstaltung von deutschen Rundfunkanstalten erst wieder ab 1948 möglich.

Im gleichen Jahr wurden auf einer Konferenz in Kopenhagen einige zusätzliche Frequenzen im erweiterten oberen Frequenzbereich zugewiesen, die aber keine große Reichweite haben. Insbesondere beim Nordwestdeutschen Rundfunk, aber auch beim bayrischen Rundfunk wurde nun an dem Konzept eines Rundfunks auf der Ultrakurzwellen UKW gearbeitet. Sender- Röhren wurden schnell entwickelt; ein Ideenwettbewerb brachte preiswerte Empfangsgeräte hervor.

Nach dem Einschalten der ersten Sender in München und Hannover zum Monatswechsel Februar/ 1949 März fand rasch ein Aufbau der Sendernetze für die „Welle der Freude“ statt und erfreute sich großer Beliebtheit.

1963 kam die Stereophonie hinzu, 1974 die Bereichskennung ARI für den mobilen Empfang, 1988 das Radiodatensystem.

So sind die Sendernetze bis heute in Betrieb; trotzdem bestand Bedarf nach mehr Kanälen und besserer mobiler Empfang – das Digitalradio.

Vortrag: „Vom Mittelwellen AM- Rundfunk bis zur HiFi- Übertragung auf Ultrakurzwellen“

Referent: Dr. Henning Wilkens, ehemals Institut für Rundfunktechnik

Zeit: Donnerstag, 30. Januar 2014, 18:00 Uhr

Treffpunkt: Max-Planck-Saal des AGV, Ledererstr. 5, 2. Stock (Lift), 80331 München

Kostenbeitrag: 6.- €, für AGVer, Studenten und Schüler frei

C

Die Volksrepublik China hat sich in erstaunlich kurzer Zeit an die zweite Stelle nach USA als Weltwirtschaftsmacht etabliert und spielt im globalen Konzert eine immer wichtigere Rolle. In westlichen Medien wird die Angst vor der "gelben Gefahr" geschürt.

Durch die Analyse der Bereiche Politik, Militär und Wirtschaft wird versucht, ein realistischeres Bild von China zu zeichnen als in den Medien und die Antwort auf die Frage der Gefährlichkeit Chinas zu beantworten.

Vortrag: "China - Erwachen des Drachen" / "China macht Angst"

Referent: Prof. Dr. Peter Becker,
Sinologiestudium in Hongkong und Taiwan, ehemaliger Botschaftsrat

Zeit: Donnerstag, 6. Februar, 18:00 Uhr

Treffpunkt: Max-Planck-Saal des AGV, Ledererstr. 5, 2. Stock (Lift), 80331 München

Kostenbeitrag: 6.- €, für AGVer, Studenten und Schüler frei

D

Obwohl in der Wellenkonferenz 1984 zu dem bestehende UKW- Band noch einmal 8 MHz hinzugefügt worden sind, war wegen des starken Andrangs der privaten Rundfunkanbieter immer noch nicht genügend Übertragungskapazität für Hörfunkprogramme vorhanden.

Insbesondere aber der Wunsch nach Verbesserung des mobilen Empfangs gab den Impuls zur Entwicklung des Digitalradios DAB.

In einem Positionspapier der Rundfunkanstalten und der Industrie wurde unter Federführung der DLR ein ehrgeiziger Anforderungskatalog zusammengestellt.

Es fand sich ein europäisches Konsortium im Rahmen des Eureka-Programms mit dem Zeichen EU 147 zusammen, das in guter Zusammenarbeit das neue System entwickelte. Vielversprechende Übertragungsversuche 1988/89 führten zu dem hochqualitativen neuen Digitalradio.

Nach einer Übergangsphase konnte eine Europäische Wellenkonferenz eine Frequenzzuordnung verabschieden. Trotzdem gab es Verzögerungen bei der breiten Einführung, jedoch ist ein zweiter Start mit leistungsfähigeren Audiocodierverfahren DAB+ unterwegs.

Vortrag: „Der Weg zum Digitalradio“

Referent: Dr. Henning Wilkens, ehemals Institut für Rundfunktechnik

Zeit: Donnerstag, 27. Februar 2014, 18:00 Uhr

Treffpunkt: Max-Planck-Saal des AGV, Ledererstr. 5, 2. Stock (Lift), 80331 München

Kostenbeitrag: 6.- €, für AGVer, Studenten und Schüler frei

Info:

E

Auf dem dritten Felsenplaneten um einen durchschnittlichen Stern hat sich die bedeutendste Metamorphose in unserem Universum vollzogen:

die Selbstorganisation von toter Materie zu lebenden Organismen.

Dieses Phänomen hat sich stetig weiterentwickelt vom ersten Schritt auf das Festland bis zum ersten Schritt auf dem Mond. Das Leben ist sich seiner selbst bewusst geworden und stellt Fragen:

- Was ist Leben?
- Wie konnten die Atome auf unserem Planeten die Metamorphose von toter Materie zu lebenden Organismen vollziehen?
- Ist das auch anderswo denkbar? Sucht dort draußen in den Tiefen des Weltalls jemand den Himmel mit Teleskopen ab und macht sich im Licht einer fernen Sonne dieselben Gedanken wie wir hier?
- Wohin führt unsere kosmische Reise? Wie wird sich das Universum, unsere Galaxie und insbesondere unser Sonnensystem entwickeln? Welche kosmischen Konsequenzen/Bedrohungen erwarten uns dabei?
- Ist für den Menschen eine Zukunft auf fremden Planeten möglich?
- Ist das Phänomen "Leben" nur eine kurze Episode im Universum?

Der Mathematiker, theoretischer Physiker, Kosmologe und Grundlagenforscher - Dr. Josef M. Gaßner - wird möglichst anschaulich die Zusammenhänge erklären. Originalaufnahmen verschiedener Weltraumteleskope bereiten den Weg für 90 Minuten Vortrag und anschließende Fragerunde.

Vortrag: „Das Phänomen Leben im Universum“

Referent: Dr. Josef M. Gaßner - Mathematiker, theoretischer Physiker, Kosmologe und Grundlagenforscher

Zeit: Freitag, 14. März 2014, 18:00 Uhr

Treffpunkt: Chiemseesaal im Hauptgebäude des TÜV, Westendstr. 199, 80686 München

Kostenbeitrag: 6.- €, für Studenten und Schüler frei

Info: www.josef-gassner.de

F Kepler ist nicht nur der Name des berühmten Astronoms sondern auch des nach ihm benannten Weltraumteleskops. Dieses wurde 2009 von der NASA gestartet und ist die bis dato wichtigste Mission zur Suche nach Planeten außerhalb unseres Sonnensystems. Wegen technischer Probleme wurde die ursprüngliche Mission erst kürzlich weit vor ihrem eigentlichen Ende abgebrochen.

Im Vortrag wird erläutert warum sie trotzdem kein Fehlschlag war und ein Einblick gegeben wie die NASA-Ingenieure es trotzdem schaffen wollen die Mission mit Einschränkungen zu Ende zu bringen. Des weiteren wird ein kurzer Einblick in die Techniken und Ergebnisse der Suche nach Planeten außerhalb unseres Sonnensystems gegeben-

Vortrag: „Die Keplermission: (K)ein Fehlschlag?“

Referent: Tobias Gutmann, Student TUM und LMU

Zeit : Donnerstag, 20. März 2014, 18:00 Uhr

Treffpunkt: Max-Planck-Saal des AGV, Ledererstr. 5, 2. Stock (Lift), 80331 München

Kostenbeitrag: 6.- €, für AGVer, Studenten und Schüler frei

Info:

G Das Internet ist längst keine Revolution mehr, sondern fester Bestandteil im Alltag. Damit einhergehend verändert sich auch die Mediennutzung. Die Geräte- und Anschlussbeziehungen fallen weg und Inhalte lassen sich unabhängig von Zeit und Ort konsumieren. Auslöser für all diese Veränderungen ist die rasante Entwicklung in der IT-Technik.

Anhand von Beispielen werden die Auswirkungen auf die Rundfunk- und Medientechnik vorgestellt sowie aktuelle und zukünftige Trends bei der Produktion, der Verbreitung und dem Empfang von Hörfunk, Fernsehen und Online vorgestellt.

**Vortrag: „Die Rundfunk- und Medientechnik im Zeitalter von Google, Apple & Co
- aktuelle Trends in der Hörfunk- und Fernsehtechnik“**

Referent: Thomas Schierbaum - Institut für Rundfunktechnik

Zeit: Donnerstag, 27. März 2014, 18:00 Uhr

Treffpunkt: Max-Planck-Saal des AGV, Ledererstr. 5, 2. Stock (Lift), 80331 München

Kostenbeitrag: 6.- €, für AGVer, Studenten und Schüler frei

Info:

H "Das 'digitale Wettrüsten' ist weltweit im vollen Gange: Mehrere globale und regionale Akteure (China, Russland, USA, Israel) haben entsprechende zivile und militärische Programme aufgebaut und entwickeln sie mit Nachdruck weiter. Die US-Nachrichtendienste betrachten China als die größte Cyber-Bedrohung: Viele Angriffe auf Einrichtungen westlicher Regierungen, Infrastrukturen, IT-Industrien und Forschungseinrichtungen werden China zugeschrieben, ob beweisbar oder vermutet, ist häufig unklar. Seit Beginn der zivilen Internetnutzung in der VR China Ende der 80er Jahre wird eine Debatte geführt, die von den Themen der staatlichen Zensur und Kontrolle einerseits und der Gefahr eines drohenden Cyber-Angriffs aus China andererseits beherrscht wird - und damit die weitgehend wissensarme und alarmistische Meinungsbildung in der westlichen Öffentlichkeit beeinflusst."

**Vortrag: „Das Schlachtfeld des 21. Jahrhunderts“:
*Chinas Aktivitäten im Cyberraum***

Referent: Prof. Dr. Gunther Schmid

Zeit: Mittwoch, 9. April 2014, 18:00 Uhr

Treffpunkt: Chiemseesaal im Hauptgebäude des TÜV, Westendstr. 199, 80686 München

Kostenbeitrag: 6.- €, für Studenten und Schüler frei

Archimedes von Syrakus ist aufgrund der Hype um die 1998 versteigerte älteste erhaltene Archimedeshandschrift, einem Palimpsest, in den letzten Jahren vor allem in den USA wieder in das Bewusstsein einer breiteren Öffentlichkeit getreten.

Während die Texte in den überlieferten Archimedischen Schriften nahezu ausschließlich mathematischer Natur sind und die Einschätzung von Archimedes als größtem Mathematiker der Antike bestätigen, ist das nunmehr seit über zweitausend Jahren anhaltende Interesse an diesem Mann vor allem auf die ihm zugeschriebenen technischen Leistungen u. a. bei der Verteidigung von Syrakus zurückzuführen.

Über das Leben von Archimedes gibt es nach dem Verlust einer von einem Syrakusaner verfassten Biographie nur wenige Anhaltspunkte. Feststeht, dass er wohl aufgrund der von ihm erzielten Ergebnisse in Mathematik und Astronomie als technischer Berater und Erzieher an den Hof von König Hieron II. kam.

Besser belegt als der Bau des größten Schiffes der Antike, die Modernisierung der Befestigung von Syrakus, die Neugestaltung der Bewässerung von Anbauflächen in Ägypten durch den Nil oder der von mir als Legende entlarvte Einsatz von Brennsiegeln gegen die römische Flotte sind der Bau von als Wunder bestaunten Planetarien, die Konstruktion eines Diopterlineals für astronomische Zwecke, der Bau einfacher Maschinen zur Bewegung großer Lasten und die nach ihm benannte Schnecke zur Hebung von Wasser.

Vortrag: „**Umriss von Leben und Werk des Archimedes von Syrakus**“

Referent : **Prof. (em.) Dr. Dr. h.c. Ivo Schneider**, Universität der Bundeswehr und
Münchner Zentrum für Wissenschafts- und Technikgeschichte, Deutsches Museum

Zeit : **Donnerstag 8. Mai 2014**, 18:00 Uhr

Treffpunkt : **Chiemseesaal** im Hauptgebäude des TÜV, Westendstr. 199, 80686 München

Kostenbeitrag : **6.- €**, für Studenten und Schüler frei

Info:

J Seit dem Start des ersten Satelliten vor etwas mehr als 50 Jahren haben sich die technischen Möglichkeiten zur Erdbeobachtung aus dem Weltraum rasant entwickelt. Besonders im Hinblick auf Umweltveränderungen kann der Blick aus dem Weltall neue Erkenntnisse liefern, so wie das im Bereich der Wettervorhersage schon seit vielen Jahren der Fall ist. In den nächsten Jahren investiert Europa im Rahmen des Copernicus-Programms beträchtliche Summen in den Aufbau einer entsprechenden Infrastruktur und darauf aufbauenden Dienstleistungen.

Dieser Vortrag gibt einen Überblick über die Möglichkeiten zur Beobachtung von Umweltveränderungen und einen Ausblick auf Trends und Entwicklungen in der satellitengestützten Erdbeobachtung.

Vortrag: „**Der blaue Planet - Beobachtung von Umweltveränderungen aus dem Weltraum**“

Referent : **Dr. Thomas Geist**, Universität Innsbruck

Zeit : **Donnerstag, 17. Juli 2014**, 18:00 Uhr

Treffpunkt : **Max-Planck-Saal des AGV**, Ledererstr. 5, 2. Stock (Lift), 80331 München

Kostenbeitrag : **5.- €**, für Studenten und Schüler frei

M

Vor etwa 50 Jahren wurde unser wissenschaftliches Weltbild durch unverträgliche Messdaten und widersprüchliche Prognosen schwer angeschlagen. Sechs Physiker machten sich unabhängig voneinander auf, den finalen Niederschlag des sog. "Standard-Modells" zu verhindern und publizierten eine gewagte Theorie: den Higgs-Mechanismus. Zwei der Protagonisten - Peter Higgs und Francois Englert - wurden dafür mit dem Physik-Nobelpreis 2013 geehrt.

Bahnbrechend hierfür war der experimentelle Nachweis des Higgsteilchens mit Hilfe der größten Maschine, die je von Menschenhand erbaut wurde und dem größten Forscheraufgebot, das je an einem Projekt beteiligt war: dem **Large Hadron Collider**.

Unser Referent Dr. Gaßner wird den Stand heute und die Konsequenzen für die moderne Physik möglichst anschaulich erklären.

- Was genau bringt uns das Higgsteilchen?
- Wie funktioniert der Higgs-Mechanismus?
- Was sind Elementarteilchen und wie weist man sie am Large Hadron Collider nach?
- Wie geht's jetzt weiter? Blick über den derzeitigen Tellerrand.

Vortrag: **„Higgs und LHC**
- der Stand heute, was bringt uns das Ganze und wie geht's weiter?“

Referent : **Dr. Josef M. Gaßner**, Mathematiker, theoretischer Physiker, Kosmologe und Grundlagenforscher
Zeit : **Dienstag, 28. Oktober 2014**, 18:00 Uhr
Treffpunkt : **Chiemseesaal** im Hauptgebäude des TÜV, Westendstr. 199, 80686 München
Kostenbeitrag : **5.- €**, für Studenten und Schüler frei

N

Der Vortrag erläutert die Bedeutung, die der Mechatronik als Schlüsseltechnologie unserer Industriegesellschaft zukommt. Neben der hierfür typischen Integration von Mechanik, Elektronik und Computerleistung, welche die Entwicklung „intelligenter Mechanismen“ ermöglicht, wird auch die damit eng verbundene „ganzheitliche“ Entwurfsoptimierung und 3D-Simulation immer wichtiger.

An Beispielen wird aufgezeigt, wie der moderne Maschinenbau in den Bereichen Industrierobotik, Flugzeug- und Fahrzeugtechnik zunehmend von solchen Mechatronik-Konzepten durchsetzt wird. Im Mittelpunkt der Ausführungen steht dann die Robotik allgemein. Es wird auf die geschichtliche Entwicklung der Robotik im allgemeinen und der Weltraumrobotik mit deren Fernsteuer- und Telepräsenzkonzepten im besonderen eingegangen.

So wird erläutert, wie die Weltraumrobotik zum Technologietreiber für terrestrische Leichtbau-Robotik geworden ist. Die Entwicklung ultraleichter Arme und mehrfingeriger Hände macht das Potenzial der Mechatronik besonders deutlich und die Konzepte der „Soft Robotik“ erlauben einen neuartigen Umgang vom Menschen mit Robotern, wie er nicht nur für künftige Robonauten, sondern auch die Produktionsassistenz in der Fabrik und die „Servicerobotik“ unabdingbar ist. Der Vortrag geht dann auf die geradezu revolutionäre Entwicklung der Chirurgierobotik ein sowie auf die neuronale Steuerung künstlicher Gliedmaßen.

Besprochen werden auch Analogien zwischen planetaren Rovern und „robotisch gesteuerten“ Elektromobilen der Zukunft sowie entsprechende Ansätze, wie sie in der DLR-Robotik entwickelt werden.

Mobile und fliegende mechatronische Systeme und Roboter schicken sich an, selbständig ihre Umwelt fotorealistisch in 3D zu modellieren. Der Sensordatenfusion

z. B. aus Laserscan- und Kameradaten kommt dabei große Bedeutung zu. Die fotorealistische Modellierung von Landschaften und Baudenkmalern führt zur Begehrbarkeit virtueller Welten, wie sie auch eine breite Öffentlichkeit faszinieren. Barockkirchen und Königsschlösser liefern dafür besonders schöne Beispiele.

Vortrag : **„Vom Weltraum über die Fabrik und die Chirurgie der Zukunft bis zum digitalen kulturellen Erbe“**

Referent : **Prof. Dr. Ing. Gerd Hirzinger**, vormals Institut für Robotik und Mechatronik
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.(DLR)
Zeit : **Montag, 24. November 2014, 18:00 Uhr**
Treffpunkt : **Max-Planck-Saal des AGV**, Ledererstr. 5, 2. Stock (Lift), 80331 München
Kostenbeitrag : **5.- €**, für AGVer, Studenten und Schüler frei

Z

Seitdem der Mensch den Lauf der Gestirne verfolgt, galt die Zeit der Sommer- und Wintersonnenwende als bedeutende Phase des Jahres. Von Anfang an bewegte das Ereignis der Sonnenwende das Gemüt der Menschen. Man feierte in der Sommersonnenwende den längsten Tag im Jahreskreis als eine Verbindung des Lichtes mit der Erde, umgekehrt wurde in der Wintersonnenwende der Sieg des Lichtes über die Dunkelheit zelebriert. Zahlreiche Pflanzen standen einst symbolisch mit dem Fest der Sommer- und Wintersonnenwende in Verbindung.

Der Vortrag gibt einen Überblick über die Symbolik und Bräuche der Pflanzen zu den Sonnwendzeiten.

Vortrag : „**Johannikraut und Immenbaum**“
- *Bedeutung der Pflanzen zu den Sonnwendzeiten*

Referent : **Thomas Janscheck** , Dipl. Ing. (FH) Gartenbau

Zeit : **Donnerstag, 18. Dezember 2014**, 18:00 Uhr

Treffpunkt : **Max-Planck-Saal des AGV**, Ledererstr. 5, 2. Stock (Lift), 80331 München

Kostenbeitrag : **5.- €**, für AGVer, Studenten und Schüler frei

Die Kündigung des Max-Planck-Saals hat der AGV teilweise zurückgenommen.
Ab dem 2. Halbjahr 2014 steht uns der Max-Planck-Saal einmal im Monat zur Verfügung.
Alle weiteren Veranstaltungen finden im Chiemsee-Saal in der TÜV-Zentrale-Süd,
Westendstraße 199, 80686 München statt.

Anfahrt:

Mit der U-Bahn erreichen Sie uns mit den Linien U4 und U5, von der Innenstadt aus, in Richtung Laimer-Platz, Haltestelle Westendstraße.

Dort folgen Sie den Hinweisschildern „TÜV-Zentrale“ zur Westendstraße (Richtung Süd-West).

Sie können aber auch mit dem Auto kommen (über die Garmischer- und Tübinger-Straße).

Abends sind in der Westendstraße und in der Eichstätter Straße meistens freie Parkplätze vorhanden, siehe auch <http://www.verein-der-ingenieure.de/ak/technikgeschichte/veranstaltungen.html>

Melden Sie sich daher möglichst immer an!

Nur wenn Sie sich mit Angabe der Telefon-Nr. angemeldet haben, können wir Sie bei einer Stornierung der Veranstaltung benachrichtigen!

Haben Sie eine neue eMailAdresse ? MELDEN SIE DIESE BITTE an:

hp_baier_dj3yb@t-online.de oder Tel. **08105 4261**

Vorsorglich muss wieder darauf hingewiesen werden, dass der VDI und seine ehrenamtlich tätigen Beauftragten keine Haftung übernehmen können für Personen-, Sach- und/oder Vermögensschäden, die bei unseren Veranstaltungen auftreten.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Beutil

gez. Baier